



ARCHITEKTKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Fürstenwall 3
39104 Magdeburg
Tel. (03 91) 53 611 0
Fax (03 91) 53 611 13
E-Mail: info@ak-lsa.de
Internet: www.ak-lsa.de

Zusammenkunft der Vertreterversammlung

Für die dritte Zusammenkunft der Vertreterversammlung wurde wieder ein besonderer Tagungsort gewählt. Während man in der Novembersitzung vom Panoramasaal des Mitteldeutschen Multimediazentrums (MMZ) auf die Silhouette der Stadt Halle (Saale) sehen konnte, fand die Zusammenkunft am 15. Mai 2007 „über den Dächern“ von Magdeburg statt. Die Umgestaltung der Otto-von-Guericke-Straße 86 a wurde 1995 mit einem Sonderpreis zum Architekturpreis Sachsen-Anhalt gewürdigt. Seit Jahren laufen Bemühungen, für das Gebäude neue Nutzungen zu finden. Die „Sichtbar“, in die die Architektenkammer im Anschluss an die Vertreterversammlung Abgeordnete des Landtages zu einem Gespräch geladen hatte, ist eine gute Adresse in der Landeshauptstadt.

Der Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes vom November 2006 bis Mai 2007 wurde vom Präsidium gehalten. Neben einer Übersicht aller wichtigen Aktivitäten auf Landesebene wurde auch über die Termine mit bundesweiter bzw. überregionaler Relevanz berichtet, für die die Architektenkammer in diesem Frühjahr Gastgeber war. So fanden der Erfahrungsaustausch der Bundesländer zur Umsetzung der Berufsankennungsrichtlinie in den Länderarchitektengesetzen am 22. Januar 2007, die jährliche Gesellschafterversammlung des Baukosteninformationszentrums BKI am 20. April 2007 und die Sitzung des Verwaltungsausschusses des Versorgungswerkes Sachsen am 25. April 2007 in Magdeburg, statt.

Der aktuelle Stand der Novellierung des Architektengesetzes (eine Anpassung an die Berufsankennungsrichtlinie muss bis Oktober 2007 erfolgt sein) war ein wichtiges Thema, zu dem auch Herr Gößmann, der verantwortliche Referent aus dem Wirtschaftsministerium, vortrug.

Die öffentliche Auftragsvergabe stand wieder im Mittelpunkt der Sitzung der Vertreter. Herr Prof. Niebergall und Herr Dr. Eckerlin gaben einen Überblick zu den Aktivitäten auf dem Gebiet seit der letzten Sitzung. Sie berichteten über die Anhörungen im Landtag (siehe auch DAB-Ausgabe März 2007) und über ein Gespräch mit Finanzminister Bullerjahn, das im April zum Thema PPP stattfand.

Die Mitglieder des Ausschusses für Wettbewerbe und Vergabe haben in den zurückliegenden Wochen die Landesbetriebe Bau besucht und berichteten über die geführten Gespräche. Der Ausschuss wirbt auch weiterhin für die Durchführung von Wettbewerbsverfahren. Erfreulicherweise gab es in diesem Jahr schon eine Viel-

zahl an Beratungen von potentiellen Auslobern. Von den Vertretern wurde gefordert, Einfluss darauf zu nehmen, dass der Anteil der im Rahmen von PPP-Verfahren realisierten Vorhaben im Land gering bleibt und dass die Rahmenbedingungen bei PPP mittelstandsfreundlich gestaltet werden. Einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Berufsstandes u. U. durch Eigenplanung der Verwaltungen und der Aufhebung der Trennung von Planen und Bauen muss entgegengewirkt werden.

Herr Sommer gab den Bericht der Rechnungsprüfer zur Jahresrechnung 2006. Er bestätigte eine ordnungsgemäße und sparsame Kassenführung. Der Geschäftsstelle wurde demzufolge eine korrekte Buchführung bestätigt, die mit einer sparsamen Haushaltsführung einherging.

Die Vertreterversammlung entlastete den Vorstand für das Haushaltsjahr 2006.

Auch die Änderung der Gebührenordnung stand auf der Tagesordnung. Es wurden Gebührensätze für die Führung freiwilliger Listen beschlossen (siehe dazu auch die kommenden Veröffentlichungen im Deutschen Architektenblatt).

„Über den Dächern von Magdeburg“

Im Anschluss an die Sitzung der Vertreterversammlung gab es Gelegenheit, mit Abgeordneten des Landtages den Abend ausklingen zu lassen. Direkte Kontakte zu den Abgeordneten sind ein wichtiger Teil der Lobbyarbeit. In seiner Begrüßung machte Präsident Prof. Ralf Niebergall deutlich, wo der Architektenschaft der Schuh drückt. So wurde die Novellierung des Architektengesetzes, die öffentliche Auftragsvergabe mit ihren verschiedenen Facetten und die notwendige Novellierung der HOAI angesprochen. Gleichzeitig wurden die Bemühungen der Kammer vorgestellt, die Architekten des Landes am Stadtumbau zu beteiligen. Es wurde die geplante Initiative „Mut zur Lücke“ vorgestellt und über die Aktivitäten der Kammer im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur berichtet. Das „Architekturrätsel Sachsen-Anhalt“ wurde an dem Abend offiziell eröffnet.

Viele persönliche Gespräche wurden von den Mitgliedern der Vertreterversammlung und den anwesenden Landtagsabgeordneten zum Kennenlernen und zum Austausch genutzt.

Petra Heise



Tag der Architektur 2007 in Sachsen-Anhalt



Etwa 1700 interessierte Besucher waren am letzten Juniwochenende in Sachsen-Anhalt unterwegs, um sich über die neue Architektur des Landes oder auch über den zeitgemäßen Umgang mit historischer Bausubstanz zu informieren. Das Programm mit 32 Objekten, einem Kurpark und einem Privatgarten lockte zu vielfältigen architektonischen Streifzügen durch Sachsen-Anhalt.

Großes Interesse fanden vor allem die Einfamilienhäuser. Teilweise „drängelten“ sich bis zu 150 Personen in den Häusern. In Dessau-Mildensee fassten die Architekten den Tag mit „vier Stunden Ansturm“ zusammen. Bei den Häusern in Biederitz herrschte kurzzeitig so großer Andrang, dass es keine Parkplätze mehr gab. Bereitwillig und gern beantworteten die Architekten zusammen mit den Bauherren die Fragen der Besucher zur Konstruktion, zu Ausführungsdetails oder zur Inneneinrichtung. In einem Haus in Magdeburg faszinierte die Einrichtung, die aus Möbeln eines schwedischen Möbelhauses in Eigenkreationen mit Designerqualität umgewandelt wurde.

Es gehört schon eine Menge Mut und Offenheit dazu, so viele Neugierige in seine Privaträume schauen zu lassen. Jedoch war bei den Bauherren auch ein gewisser Stolz zu spüren.

Passend zum bundesweiten Motto „Moderne trifft Erbe“ zogen u. a. die Sanierung und der Umbau des Kindergartens in Landsberg, die Sanierung des Aussichtsturmes im Stadtpark in Magdeburg und der Umbau der Superintendentur in Merseburg viele Besucher an.

Insgesamt kann aus dem bereits zum 11. Mal organisierten „Tag der Architektur 2007“ eine sehr positive Bilanz gezogen werden. Großer Dank gilt auch der Presse, die durch Ankündigungen und Berichte in diesem Jahr die Veranstaltung hervorragend unterstützt hat.

Wir hoffen sehr, dass die Beteiligten mit dem Erfolg der Veranstaltung zufrieden waren und möchten uns herzlich bei allen bedanken!

Der zum zweiten Mal durchgeführte „Tag des offenen Architekturbüros“ fand im Hinblick auf die Besucherzahlen noch nicht überall vollste Zufriedenheit, birgt aber Ausbaupotential und sollte nach Meinung der betei-

ligten Büros im nächsten Jahr erneut durchgeführt werden.

Besondere Ideen und persönliche Einladungen machten sich auch in der Besucherzahl bemerkbar. Im Büro von Peter Otto in Magdeburg, gelegen in der achten Etage der Stalinbauten in Magdeburg, war der Austausch über Architektur verbunden mit einem besonderen Ausblick auf die Stadt. Ein gesponsertes Fernrohr des Optikers im Erdgeschoss des Hauses bot reizvolle Fernsichten und zog 50 Besucher in sein Büro, die sich in ein Gespräch über Architektur verwickeln ließen.

Nadine Nocken

Journalistenreise 2007

Im Juni hat die Architektenkammer Sachsen-Anhalt bereits die vierte Journalistenreise zum Thema „Architektur und Baukultur“ in Sachsen-Anhalt im Auftrag der Investitions- und Marketinggesellschaft durchgeführt. Acht regional und überregional tätige Journalisten von Redaktionen der Frankfurter Rundschau, der Welt, der Volksstimme, des Mitteldeutschen Rundfunks, des BauNetz, des Baumeisters und der Deutschen Bauzeitung sowie fünf freie Redakteure waren der Einladung gefolgt.

Ausgangspunkt der Reise war in Magdeburg das im unmittelbaren Klosterumfeld entstandene Tourismusinformationszentrum, in dem die Landeshauptstadt ihre Gäste empfangen will und auf die touristischen Höhepunkte der Stadt hinweist. Die teilnehmenden Journalisten wurden von Staatssekretär Dr. Hans-Joachim Gottschalk vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, von Prof. Ralf Niebergall und dem Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr der Landeshauptstadt Magdeburg, Jörn Marx, begrüßt. Am Stadtmodell wurden Entwicklungen und Projekte der Stadt Magdeburg erläutert und diskutiert.

„Stadtumbau aktuell“ konnten die Teilnehmer vis-à-vis des Klosters erleben: Dem Bürohaus am Fürstenwall sieht man heute nicht mehr an, dass es bis vor Kurzem ein leerstehendes industriell errichtetes Gebäude aus den 1980er Jahren war. Unter Beibehaltung von Tragwerk und Grundstruktur ist es mit seiner neuen Fassade aus Glas und Holzwerkstoff ein Blickfang am



↑ Außenraum der Willi Sitte Galerie, Merseburg Foto: Petra Heise

↑ Besuch des rekonstruierten Sonnenobservatoriums in Goseck Foto: Katharina Kipp

Elbufer geworden und fand schon auf der Journalistenreise 2006 Beachtung.

Von Magdeburg aus führte die Fahrt weiter nach Merseburg. Nach einem Empfang durch den Oberbürgermeister, Reinhard Rumprecht, und der Amtsleiterin des Stadtplanungsamtes Merseburg, Christine Winter-Schulz, wurde die Willi Sitte Galerie besichtigt, die sich dem Schaffen des Malers und Grafikers Willi Sitte widmet. Die erfolgreiche Realisierung des Projektes ging aus einem Architektenwettbewerb für den Umbau und die Erweiterung vorhandener denkmalgeschützter Bausubstanz hervor. Durch eine kluge und zurückhaltende Konzeption ist es dem Büro Weiß & Schellenberg aus Merseburg gelungen, die vorhandene Bausubstanz ohne wesentliche Eingriffe zu nutzen und durch moderne Hin-

zufügungen geschickt zu ergänzen. Als weiteres Projekt wurde in Merseburg die Sanierung des Domkapitelhauses vorgestellt.

Das nächste Ziel der Reise war die Stadt Naumburg, die als touristischer Magnet der Region und Modellstadt in der Stadtsanierung gute Erfolge verbuchen kann. Aber der demografische Wandel hinterlässt auch hier seine Spuren. Der Oberbürgermeister, Bernward Küper, sprach im kürzlich eröffneten Architektur- und Umweltladen „(W)arum“ über aktuelle Tendenzen im Stadtbau und in der Sanierung Naumburgs. Der Arbeitskreis Architekten und Ingenieure des Naumburger Bürgervereins stellte seine Aktivitäten vor. Mit großem privaten Engagement werden durch vielfältige Aktionen die Themen Architektur und Umwelt vermittelt und wieder stärker ins Bewusstsein der Bürger gerückt. Beim anschließenden Stadtrundgang machte Klaus Jestaedt von der Unteren Denkmalschutzbehörde auf die Probleme der Stadt aufmerksam, zeigte sanierte Straßenzüge und abgeräumte Bereiche in den Gassen, in denen die Stadt Naumburg versucht, durch Legung von Bodenplatten Anreize für den Verkauf der Grundstücke zu geben. Nach Besichtigung des Domes ließen die Teilnehmer mit einem Blick vom Domturm über die Dächer der Stadt den eindrucksvollen Tag ausklingen.

Ein Thema des zweiten Tages beinhaltete „frühe Spuren der Besiedlung in Sachsen-Anhalt“, die unter der touristischen Marke „Himmelswege“ im Jahr 2007 präsentiert werden. Dr. Alfred Reichenberger, Pressesprecher des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt übernahm die fachliche Begleitung und erläuterte die dazu gehörende Rekonstruktion des Sonnenobservatoriums Goseck, das über die astronomischen Beobachtungen der Siedler in der Bronzezeit Auskunft gibt und führte über die Baustelle des neuen Erlebnis zentrums „Arche Nebra“. In unmittelbarer Nähe des Fundortes der Himmelscheibe sind ein Museum und ein Aussichtsturm entstanden, die mit ihrer Architektur den Ort Wangen mit seiner reizvollen Umgebung prägen und sich hoffentlich zum Tourismusmagneten entwickeln werden.

Die letzte Station der Fahrt durch das südliche Sachsen-Anhalt war die Lutherstadt Eisleben, die mit den Luthergedenkstätten zum UNESCO-Welterbe gehört. Jede Baumaßnahme der Stadt steht deshalb unter „besonderer Beobachtung“. Die Stadt hat sich nach Jahren erfolgreicher Stadtsanierung nun dem Thema der unausweichlich entstehenden Verluste angenommen und versucht, die hoffentlich vorerst nur temporären Lücken

durch Interventionen geschickt in die Stadt einzubeziehen. Nach einem Empfang durch die Bürgermeisterin Jutta Fischer im Rathaus und einer Einführung in das IBA-Thema der Stadt begleiteten der Baudezernent Michael Richter und die Leiterin des Stadtplanungsamtes Lutherstadt Eisleben Gisela Kirchner die Teilnehmer auf einem Teil des „Lutherweges“, der an den Orten des Stadtumbaus in Lutherstadt Eisleben vorbei führt. Sie erläuterten vor Ort abgeschlossene und zukünftige Projekte und machten auf Probleme aufmerksam. Den Abschluss des vielfältigen Programms bildete die Führung durch das kürzlich eröffnete Luther Geburtshaus Ensemble mit dem Direktor der Stiftung Luthergedenkstätten Dr. Stefan Rhein und dem Architekten Jörg Springer (Berlin).

Nadine Nocken

Architektouren durch Sachsen-Anhalt

Spannendes und überraschendes Filmprojekt

Im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur war bereits seit längerem von der Architektenkammer Sachsen-Anhalt ein Filmprojekt über die Architektur Sachsens-Anhalts des 20. und des 21. Jahrhunderts geplant.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Journalistik und Medienmanagement der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), Fachbereich Fachkommunikation und Medien, entwickelte sich eine interessante, interdisziplinäre Studienarbeit. Einerseits befassen sich zukünftige Journalisten und Medienmanager schon während des Studiums mit der Frage der Darstellung von Architektur, andererseits konnte ein sehr praxisbezogenes Thema angeboten werden, für die eine fachliche Unterstützung selbstverständlich war. Unter Begleitung von Frau Prof. Dr. Ilona Wuschig wurde auf Grundlage der Publikation der Architektenkammer „Architektouren durch Sachsen-Anhalt“ ein Drehbuch entwickelt und eine architektonische Reise durch die „Bauhausstadt Dessau“, „Das bunte Magdeburg“ und die „Universitätsstadt Halle (Saale)“ vorbereitet.

Walter Gropius, der ehemalige Direktor des Bauhauses, kehrt fiktiv nach Dessau, in die Stadt seiner inten-



sivsten Schaffensperiode, an seine damalige Wirkungsstätte zurück. Neben dem Besuch des Bauhausgebäudes, der Stiftung Bauhaus und der Meisterhäuser macht er sich auch ein Bild vom neuen Bauen in Dessau und besucht das Umweltbundesamt. Seine Reise führt ihn weiter nach Magdeburg und Halle (Saale). Was der fiktive Walter Gropius hier erlebt, wen er trifft und welche Bauten er sich ansieht, ist Inhalt des architektonischen Streifzuges. Magdeburg und Halle (Saale) bieten immer wieder Überraschendes für Kulturtouristen und auch für die Bewohner der Städte.

Der Film wurde im Rahmen des 3. mitteldeutschen Architektentages am 2. Juni 2007 im Bauhaus Dessau erstmals präsentiert und fand großes Interesse.

Als Baustein der Initiative „Architektur macht Schule“ eignet sich der Film für Unterrichtszwecke und kann zum Preis von 4,50 EUR in der Geschäftsstelle abgefordert werden.

Petra Heise

07 ARCHITEKTURPREIS DES LANDES SACHSEN-ANHALT

Das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und die Architektenkammer Sachsen-Anhalt loben gemeinsam den Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt aus.

Der Architekturpreis wird seit 1995 im dreijährigen Rhythmus vergeben.

Termin für die Abgabe der Einreichungen ist Freitag, **2. November 2007**. Weitere Informationen (Termine, Auslobung) finden Sie im Internet unter www.ak-lsa.de in der Rubrik Architektur und Baukultur/Architekturpreise. Die Vergabe der Preise findet im Dezember 2007 statt.

Wettbewerb Fassaden- und Freiraumgestaltung

Quartiere Schlossgasse und Mühlberg in Halle (Saale)

Die Gewinner des von der HWG Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH ausgelobten Wettbewerbs „Fassaden- und Freiraumgestaltung“ stehen fest. Das Preisgericht des Wettbewerbs, zu dem fünf Büros eingeladen wurden, entschied sich in seiner Sitzung vom 8. Juni 2007 für zwei zweite Preise und einen Ankauf.

Eingereicht werden sollten Entwürfe zur Sanierung der innerstädtischen Quartiere Schlossgasse und Mühlberg in Halle (Saale) mit technischen und ästhetischen Qualitäten für die Fassaden- und Freiraumgestaltung. Ziel sollte es sein, die vorhandenen Wohnstrukturen aufzuwerten und den historischen Altstadt kern nachhaltig zu einem attraktiven Wohnort zu entwickeln. Die Arbeiten der fünf Büros sind bis Mitte August in den Räumlichkeiten der HWG mbH, Magdeburger Straße 36 in Halle (Saale) ausgestellt. Die Vorbereitung und Begleitung des Verfahrens hatte das Büro Dressler Architekten aus Halle (Saale) übernommen.

Nachfolgend werden die Preisträger und Auszüge aus den Beurteilungen der Jury veröffentlicht:



↑ Preisverleihung am 25. Juni 2007

2. Preis

Acerplan Planungs-GmbH, Halle (Saale),
Daber & Kriege GmbH, Halle (Saale)

Die Plattenbauten erhalten durch eine starke Überformung den Flair von puristischer Moderne. Die Arbeit versucht in ihrer städtebaulichen Struktur ein ganzheitliches Konzept für die Fassaden zu entwickeln, das aber nicht konsequent durchgehalten wird. Am stärksten kommt die Qualität der Fassade an den Gebäuden in der Kleinen Ulrichstraße zum Ausdruck. Durch die zurückhaltende Farbgebung gelingt es, die angrenzenden historischen Gebäude zu betonen.

Kritisch sieht das Preisgericht die Fassadengestaltung am Domplatz – hier wird das nicht konsequente Durchhalten des Konzepts zum Problem. Insbesondere die Farbgestaltung kann hier nicht überzeugen.

Positiv zu vermerken ist, dass der Mieter im Mittelpunkt der Überlegungen steht. Dies zeichnet sich durch die geplanten, großen Fensteröffnungen und eine hohe Anzahl neuer Balkone aus. Die erforderliche teilweise Beräumung vermieteter Wohnungen ist hierbei eher hinderlich.



↑ Kleine Ulrichstraße

2. Preis

Holger Fest Architekt, Halle (Saale),
LieLa Stadt- und Landschaftsgestaltung, Magdeburg

Die Arbeit zeichnet sich durch eine respektvolle Würdigung der bestehenden Plattenbauten aus und orientiert sich stark am Bestand. Sie lebt im Wesentlichen von der plastischen Gestaltung der Wärmedämmverbundsystem-Fassade, die aus der Verwendung profilierter Styroporplatten resultiert und zu interessanten Licht- und Schatteneffekten führt.

In der Farbgebung orientieren sich die Verfasser an der Gründerzeit mit hellen, steinernen Farben und ergänzen dies durch Stahlkonstruktionen im Balkon- und Eingangsbereich. Das verleiht der Bebauung Großzügigkeit und Homogenität, kann bei langen Straßenfronten aber auch monoton wirken, da Einzelhausstrukturen nicht – wie in der Gründerzeit üblich – ablesbar sind.

Der Freiraum ist klar strukturiert und wirkt logisch und großzügig, einzelne Funktionen sind eindeutig zugeordnet. Straßenraum und Innenhöfe unterscheiden sich deutlich. Den Bewohnern werden im Innenbereich individuelle Gartenbereiche zugeordnet.

↓ Nordansicht Kleine Schlossgasse 1–5, F.-Bach-Platz 4



Ankauf

büro neustadt/Halle (Saale),
Landschaftsarchitekt Weidinger, Berlin

Der Entwurf zeichnet sich durch eine starke Akzeptanz der städtebaulichen Struktur und den völligen Verzicht auf eine Überformung in Kubatur und Struktur aus. Der Entwurf bietet eine spannende Interpretation der Struktur durch die texturale Behandlung der Putzstruktur. Dies stellt eine starke Authentizität zur ursprünglichen Plattenstruktur unter den Zwängen, die das Wärmedämmverbundsystem vorgibt, her. Die Qualität des Entwurfes ist in starkem Maße abhängig von einer qualitativ hochwertigen handwerklichen Umsetzung.

Der Entwurf schlägt eine klare, eher baulich massive Abgrenzung zwischen öffentlichen, halböffentlichen und privaten Bereichen durch Gabionen vor, Nebennutzungen wie z. B. Müllstandorte werden nur schematisch definiert.

Der Entwurf verzichtet auf jegliche Eingriffe in die Konstruktion und bietet keine zusätzlichen Balkone und Freisitze an.



↑ Perspektive Ecke Mühlberg/Mühlgasse

Empfehlung des Preisgerichts:

Die Jury empfiehlt der HWG mbH mit beiden Preisträgern hinsichtlich der Realisierung der Wettbewerbsbeiträge in Teilbereichen weiterzuarbeiten. Die in den schriftlichen Beurteilungen genannten Schwächen und Mängel sollen bei der weiteren Bearbeitung berücksichtigt werden. Bei einer Vergabe in Teilbereichen bietet sich eine Umsetzung des Vorschlags von Acerplan Planungs-GmbH, Halle (Saale), für den Bereich an der Kleinen Ulrichstraße an.

Beim Entwurf von Holger Fest Architekt, Halle (Saale) und LieLa Stadt- und Landschaftsgestaltung, Magdeburg, ist die plastische Wirkung der Fassadengestaltung und der ornamenthafte Einsatz der Elemente bei längeren Fassadenabwicklungen sorgfältig zu ent-

wickeln und anhand von Musterelementen zu überprüfen.

Es wäre wünschenswert, den spannenden Entwurfsansatz von büro neustadt / Halle (Saale) und Landschaftsarchitekt Weidinger, Berlin, umzusetzen. Gegebenenfalls bietet sich hier eine Realisierung an anderer Stelle an.

Nadine Nocken

Fördermittelwettbewerb

„Städte- und wohnungsbauliche Modellprojekte in Sachsen-Anhalt“

Die nachhaltige Stadtentwicklung ist eine vorrangige sowohl städtebauliche als auch wohnungspolitische Zielstellung der Landesregierung in Sachsen-Anhalt.

Insbesondere mit dem Programm „Stadtumbau-Ost“ ist in den Städten mittlerweile ein weit reichender Prozess zur Anpassung der Städte an den wirtschaftlichen und demografischen Wandel in Gang gekommen. Die Landesregierung hat es sich zum Ziel gesetzt, diese positive Entwicklung durch die Bündelung der zur Verfügung stehenden Ressourcen weiter nachhaltig zu unterstützen.

Der Fördermittelwettbewerb der Landesregierung Sachsen-Anhalt will innovative und wohnungsbauliche Projekte unterstützen. Für die Programmjahre 2007 und 2008 werden Objekte gesucht, die sowohl städtebauliche Aspekte als auch Bedingungen für generationsübergreifendes, familien- oder altersgerechtes Wohnen erfüllen. Damit wären beispielsweise Altbausanierungen, umgebaute denkmalgeschützte Wohngebäude oder Neubauten als Lückenbebauung geeignete Modellprojekte.

Der Anmeldeschluss für das Programmjahr 2007 ist der 30. September 2007, für das Programmjahr 2008 der 31. März 2008. Die Modellprojekte können bis zu diesen Stichtagen bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Domplatz 12, 39104 Magdeburg angemeldet werden.

Weitere ausführliche Informationen zu den Teilnahmebedingungen, den notwendigen Voraussetzungen der Projekte, zum Förderverfahren und zu Art sowie Höhe der Fördermittel finden Sie unter www.sachsen-anhalt.de auf den Seiten OnlineServices/ Förderprogramme.

Nadine Nocken

BDLA-Gartenwelten Gartenspaziergänge Sachsen-Anhalt 2007 – eine gelungene Aktion in ganz Sachsen-Anhalt!

In ganz Sachsen-Anhalt öffneten am Samstag, den 16. Juni 2007 private Gartenbesitzer ihre Gartenpforten und ließen den interessierten Besucher in das eigene Paradies schauen. Die seit 2004 in Sachsen-Anhalt geführten Gartenspaziergänge finden jährlich mehr Zuspruch, wie die Besucherzahlen beweisen. Insgesamt besuchten an diesem Tag in Dessau, Magdeburg und Burg sowie in Halle (Saale) und Umgebung knapp 1300 Gartenliebhaber die geöffneten Gärten.

Der anhaltende nächtliche Dauerregen endete in Halle (Saale) pünktlich um 7:30 Uhr und die nach und nach herauslugende Sonne lockte immer mehr Gartenenthusiasten auf die Spuren von Gartenkunst und Kunst im Garten. Allein in Halle und Umgebung kamen knapp 600 Garteninteressierte, um sich inspirieren zu lassen und gemeinsam mit den Gartenbesitzern und Landschaftsarchitekten zu fachsimpeln. Neben zauberhaften Staudengärten, regionaltypischen Wein- und Hanggärten, ländlichen Bauern- und Rosengärten mit historischen Sorten, konnten Liebhaber fernöstlicher Kulturen in diesem Jahr in einem nach der Lehre von Feng Shui gestalteten sowie einem chinesischem Garten Anregungen finden. Auch die von überwiegend halleschen und ortsansässigen Künstlern des Saalkreises integrierten Kunstobjekte fanden Zuspruch. Das Verweben von Gartenkunst und Kunst im Garten war wie immer ein voller Erfolg. Am Ende des Aktionstages konnten alle Besucher sowie Gartenbesitzer entspannt bei angenehmen Temperaturen im Reichardtsgarten den erlebnisreichen Tag ausklingen lassen. Besonders inspirierend war die fachliche Führung durch Herrn Ziegler, den Amtsleiter des Grünflächenamtes im Ruhestand und versierten Reichardt-Kenner, der gespickt mit Anekdoten über Reichardt und Goethe den historischen Gartenraum und seinen Namensgeber vorstellte. Romantisch unter den alten Bäumen sorgte für das akustische Wohlbefinden die Gruppe „Saeldenbarn“ vom Konservatorium G. F. Händel.

Auch in Dessau war der 16.06.2007 ein erfolgreicher Samstag. Der Regen wurde Punkt 8:00 Uhr abge-

stellt. In diesem Jahr war die Kopplung eines Eintrittsgartens für die Regionen Dessau und Halle in Bitterfeld neu, der bei allen Besuchern reges Interesse fand. Insgesamt gingen ca. 350 Garteninteressierte auf die Route. Insbesondere da in Dessau gegen die große Stadtwette des MDR angetreten werden musste, ist der Tag für die Region als sehr erfolgreich zu bezeichnen. Inzwischen gibt es bereits ein Stammpublikum, das auf den Termin wartet und dann begeistert die Angebote aufnimmt.



↑ **bdla Gartenwelten in der Region Dessau**

In der Region Magdeburg und Umgebung standen die Gartenspaziergänge der BDLA Gartenwelten in diesem Jahr unter dem Motto „Kulinarische Gartenreise“. Die Besucher konnten sich nicht nur an den Gärten selbst erfreuen, wo es wieder jede Menge Tipps und Anregungen für den eigenen Garten gab, sondern sich auch an selbst gebackenen Giersch-Brötchen, Holundergelee, Kirschkuchen, Köstlichkeiten aus dem Kaffeehaus Köhler in Magdeburg und dem Heyrothsberger Naturkostgarten laben. Wie in jedem Jahr gab es ein weites Spektrum der zu besichtigenden Gärten: vom Schrebergarten über einen Garten mit 100 Obstsorten, naturnahe Hausgärten mit Stauden und Gräsern, gerahmt von liebevollen Details, sowie einem großen, romantischen Villengarten mit riesigen Eichen. Nördlich von Burg warteten Bauernhöfe mit üppiger Blütenpracht von Rosen und Rittersporn, einem Rosenrondell und einem kleinen typischen Gemüse- und Kräutergarten auf. Ein Garten im schwedischen Stil mit großer Wiese und vielen vereinzelt stehenden Sitzgruppen barg vor allem für picknickfreudige Familien Begeisterung. Im kommenden Jahr wird neben Magdeburg Haldensleben der Ausgangspunkt für Gartentouren durch die Börde sein.

Die Veranstalter freuen sich schon jetzt auf viele interessierte Gartenbesucher 2008.

Berit Kleine, Freie Garten- und Landschaftsarchitektin BDLA, Halle (Saale), Uwe Merz, Freier Landschaftsarchitekt, Dessau, Christina Wiegmann, Magdeburg

↓ **Hallescher Eintrittsgarten: Familie Weissenburger**



Hinweise auf Veranstaltungen

Fortbildungen

SEMINARREIHE AUF DER BUNDESGARTENSCHAU IN GERA-RONNEBURG

gemeinsame Veranstaltungsreihe der Architektenkammern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Weiden, eine zu wenig bekannte Gattung

Termin: 31. August 2007, 10–17:30 Uhr

Großbaumpflanzungen in der Praxis und Arboreten

Termin: 10. September 2007, 10–17:30 Uhr

Sortimente für den Streuobstbau

Termin: 21. September 2007, 10–17:30 Uhr

Alle Seminare sind mit einem geführten Rundgang auf der Bundesgartenschau unter Berücksichtigung des Fachthemas verbunden. Nähere Informationen finden Sie unter www.ak-lsa.de.

Die Anmeldungen sind bei der Architektenkammer Sachsen vorzunehmen

Tel.: 0351 31746-28, Fax: 0351 31746-30,

E-Mail: niese.akademie@aksachsen.org

Ausstellung

„made in Leipzig“

Die Kulturstiftung Leipzig zeigt 70 Werke zur Kunst der Leipziger Schule von 1960 bis heute. Der Begriff Leipziger Schule, der zu Beginn der 70er Jahre geprägt wurde, bezeichnet eine auf die menschliche Figur konzentrierte, handwerklich solide Malerei. Werner Tübke, Bernhard Heisig oder Wolfgang Mattheuer beispielsweise sind Vertreter dieser Kunstrichtung.

Termin: bis 31. Oktober 2007,

täglich 10–18 Uhr

Ort: Schloss Hartenfels in Torgau

Der Eintritt kostet 7,50 EUR/ermäßigt 4,50 EUR. Führungen sind an Wochenenden und Feiertagen sowie nach Voranmeldung möglich. Weitere Informationen finden Sie unter www.madeinleipzig.de oder beim Torgau-Information-Center, Tel.: 03421 70140

„Bauhaus Ideen um Itten, Feininger, Klee, Kandinsky. Vom Expressiven zum Konstruktiven“

Im Meisterhaus Kandinsky/Klee in Dessau findet bis zum 23. September 2007 eine Bauhaus-Ausstellung über die bewegten Jahre der berühmtesten Kunstschule der Weimarer Republik statt. Die Graphikmappen von Johannes Itten, Wassily Kandinsky und die Bauhaus-Mappe 1923 geben Einblick in die ersten drei Jahre der Bauhauskunst.

Neben Bauhaus-Arbeiten sind exemplarisch Werke von Künstlern mit maßgeblichem Einfluss auf die Meister zu sehen, unter anderem von Erich Buchholz, Walter Dexel und Karl Peter Röhl. Aus den Weimarer Produktionsstätten stammen weitere Exponate wie Glasfenster, Teppiche, Keramikgefäße, Lampen und Stühle.

Termin: bis 23. September 2007,

Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr

Ort: Meisterhaus Kandinsky/Klee,

Ebertallee 69–71, Dessau

Führungen

DIE GRÜNE ZITADELLE VON MAGDEBURG

Spezielle Führung als Ferienangebot für Kinder und Eltern. Beim Rundgang durch das bunte Haus am Breiten Weg werden Innenräume und der Turm gezeigt.

Termin: Samstag, 18. August 2007, um 11 Uhr. Dauer: ca. 1,5 Stunden, individuelle Anreise, Anmeldeschluss: 16. August 2007, Familienticket: 30 EUR (2 Erw. + 2 Kinder), Einzeltickets: 14 EUR, Kinder ab 6 Jahre: 2,50 EUR

Spezielle Führung für fachinteressiertes Publikum. Bei einem Rundgang durch das Haus und den Turm folgen die Teilnehmer den Spuren des legendären Gegners der „geraden Linie“.

Termin: Samstag, 21. September 2007, um 16 Uhr.

Dauer: ca. 1,5 Stunden, individuelle Anreise, Anmeldeschluss: 19. September 2007, Preis 14 EUR/p.P.

Anmeldungen für beide Führungen bei: tourenreich Architektur- und Kunstreisen Mitteldeutschland Heller & Niebergall, Tel./Fax 0391 6202543/2529002, tourenreich@tourenreich.de